

Reisen mit Abenteuern verbunden

Oliver Schäuble hat als Unternehmensberater viel erlebt / Schneesturm und Überfall in St. Petersburg

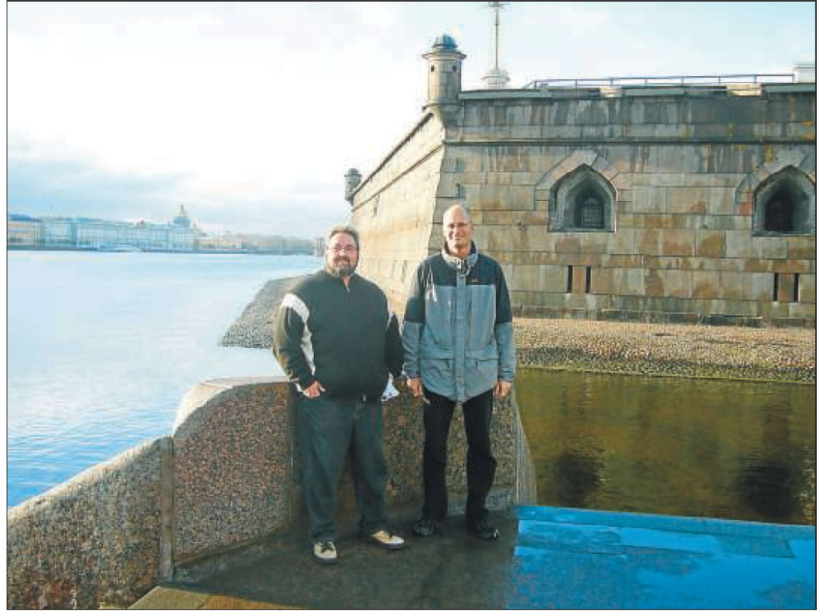
Von Marzell Steinmetz

Sulz. Das Ausland hat ihn gereizt, aber dann hätte Oliver Schäuble mit seiner Familie von Sulz wegziehen müssen. Deshalb schlug er das Angebot einer großen Bielefelder Zuliefererfirma mit Kunden in Japan und den USA aus, als Fachberater einzusteigen. Schäuble machte sich stattdessen als Unternehmensberater selbstständig. Was klein anfing, hat sich ausgeweitet. Inzwischen kommt es vor, dass er monatelang im Ausland seine Kunden betreut.

Als technischer Angestellter bei einer Polstermöbelfirma in Mötzingen hatte Schäuble genug Erfahrungen gesammelt, um Firmen beraten zu können.

Den ersten Auftrag erhielt er von einem Automobilzulie-

Oliver Schäuble (links) ist begeistert von St. Petersburg. Das Bild zeigt ihn mit dem Fertigungsleiter einer russischen Firma auf der Zarenfestung. Foto: privat



ferer in München. Diese Firma hatte das Problem, Liefertermine nicht einhalten zu können. Schäuble stellte bei seiner Analyse verschiedene Störungen fest und optimierte daraufhin die Geschäftsprozesse. Mit Erfolg: So folgten schnell weitere Aufträge, nicht nur in Deutschland, sondern zunehmend auch im Ausland, unter anderem in der Schweiz, in Österreich, Griechenland, Polen und

Russland. »Ich habe mich zur richtigen Zeit selbstständig gemacht«, blickt Schäuble zurück, »Unternehmensberater waren damals gefragt.«

In den vergangenen 20 Jahren hat er auf Reisen viel erlebt. Wenn er von St. Petersburg spricht, kommt er ins Schwärmen. In der russischen Stadt betreut er eine Firma, die Kühl- und Gefriergeräte produziert. »Dort wird gebaut – das können wir uns gar nicht

vorstellen. Die Industriebäude wachsen wie verrückt. Und ich habe auch noch nie so viele große Autos gesehen wie in St. Petersburg«, berichtet er.

Die Kehrseite der Medaille ist die Kriminalität. Vor zwei Jahren wurde er im Hotel überfallen. Der offenbar betrunkenen Einbrecher hatte ein Fenster eingeschlagen. »Ich habe einen Stuhl in die Hand genommen und schrie um

Hilfe«, schildert er seine Reaktion. Als erster kam ein Arzt, der in Tübingen studiert hatte, eine halbe Stunde später trafen die Sicherheitsleute des Hotels ein. Die Situation war nochmals glimpflich für Schäuble abgelaufen. Eine Woche vorher hatte er einen Unfall im Schneesturm. Auch das hätte schlimm enden können. Während der Olympiade 2006 ging es nach Griechenland. Athen war eine Groß-

baustelle, der Verkehr ein einziges Chaos. Schäuble: »Vorfahrt hat der, der zuerst oder schneller fährt.« In den Masuren (Polen) genoss er unberührte Natur, weniger dagegen Autofahrten auf holprigen Autobahnen zu verschiedenen Kunden.

Wer viel reist, kann etwas erzählen. Oliver Schäuble hat seine Erlebnisse gesammelt und will nun ein Buch darüber schreiben.